

Aktion gegen Fluglärm
Postfach 1
CH-9422 Staad

E-mail: agf@bluewin.ch
Tel./Fax: 071/ 855 35 28
Homepage: www.agf-altenrhein.ch
PC-Konto: 90-20176-8
Redaktion:
Pressdienst AgF, CH-9422 Staad

FLAB

FRIEDLICHE
LANDSCHAFT
AM
BODENSEE

Lärm macht krank

EDITORIAL

30 Jahre erfolgreicher Einsatz für mehr Lebensqualität

Immer wieder werfen politische Gegner unserem Schutzverband vor, Opposition aus Prinzip zu betreiben und sich der öffentlichen Diskussion zu verweigern. Diese pauschalen Vorwürfe entbehren jeglicher Grundlage und müssen entschieden zurückgewiesen werden. Denn das Gegenteil ist der Fall. Unser langjähriger erfolgreicher Kampf gegen die Ausweitung des Flugbetriebs hat dazu geführt, dass Altenrhein noch immer ein privates Flugfeld ist, wo es sich noch leben lässt und die Bevölkerung über den weiteren Ausbau mitentscheiden kann. Ohne die hartnäckige Opposition würden heute in Altenrhein gleich schlimme Zustände herrschen wie auf anderen Flugplätzen, unter denen die Anwohner enorm leiden.

Die AgF wurde vor über 30 Jahren gegründet mit dem Hauptanliegen, den Fluglärm in der Region Altenrhein zu reduzieren und die hohe Wohn- und Lebensqualität zu erhalten. An dieser Zielsetzung hat sich bis heute nichts geändert. Im Gegenteil, sie ist aktueller denn je. Darum bezeichnen wir uns als Fluglärmgegner und nicht, wie immer wieder vorgeworfen, als Flugplatzgegner. Das private Flugfeld Altenrhein – mehr ist es übrigens nicht – wird von uns nicht grundsätzlich bekämpft.

Die Entwicklung auf anderen Flugplätzen hat aufgezeigt, wie es in Altenrhein nicht laufen darf. Jede Ausweitung des Flugbetriebs führt unweigerlich zu mehr Lärm und Verlust an Lebensqualität. Ein Zurück gibt es nie. Darum bekämpfen wir konsequent jeden geplanten Ausbauschnitt Altenrheins auf dem Weg zu einem Regionalflugplatz. Auf diese Weise konnten wir die geplante Pistenverlängerung abwenden, die uns noch grössere Flugzeuge beschert hätte. Auch die lärmige Privat- und Hobbyfliegerei wurde auf ein erträgliches Mass zurückgestutzt. Ganz zu schweigen vom erfolgreichen Kampf gegen die umweltbelastenden Flugschauen, die in Altenrhein mittlerweile der Vergangenheit angehören.

Den wohl grössten Erfolg konnten wir letztes Jahr verbuchen, indem der Bundesrat das Konzessionsgesuch der Airport Altenrhein AG ablehnte und so einem internationalen Linienflugplatz eine Absage erteilte.

Erst diesen Januar hat zudem das Bundesverwaltungsgericht Einsprechern gegen weitere Bauvorhaben auf dem Flugfeld Recht gegeben. Es verlangt von den Besitzern, dass vor jeglichem Weiterausbau eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist, in deren Rahmen auch die zusätzlichen Lärmemissionen zu prüfen seien.

Warum uns Gesprächsverweigerung vorgeworfen wird, ist uns schleierhaft. Denn die AgF ist grundsätzlich an jeglichen Veranstaltungen und Gesprächen über die Lösung der Lärmproblematik in Altenrhein interessiert. Einladungen wurde bisher immer Folge geleistet. So sei an dieser Stelle auf das Referat im Anschluss zur Hauptversammlung vom 8. Mai 2012 in Rorschach verwiesen, in welchem ein prominenter Vertreter der «Liga gegen den Lärm» zum Thema «Lärm macht krank» referiert.

Terror am Himmel

Untertitel: «Der Krach kann zu Herzerkrankungen und womöglich Krebs führen. Doch beim Ausbau von Flughäfen wird kaum Rücksicht auf die Anwohner genommen. Eine neue Protestbewegung entsteht.»

Auf fünf eng bedruckten Seiten beschreibt «Der Spiegel» Nr. 5/2012 die Gefahren und Folgen des überbordenden Luftverkehrs.

Eine neue Protestbewegung wird kaum entstehen um Altenrhein, denn die Aktion gegen Fluglärm Altenrhein hat schon vor dreissig Jahren die Gefahren erkannt und zusammen mit mutigen und uneigennütigen Altenrheimern immer wieder mit Information, politischen und rechtlichen Schritten für Ordnung gesorgt. Allen Anfeindungen zum Trotz – auch gegen einzelne Mitglieder – ist es gelungen, den Ausbau des privaten Flugfeldes zu ei-

nem konzessionierten Flughafen zu verhindern. Die Gesundheit der Bevölkerung dankt der AgF. Der Kampf geht weiter, denn immer wieder und mit allen Mitteln – auch mit feiger Vernebelungstaktik, faulen Tricks und falschen Zahlen – versucht die Flugplatzlobby, ihre Interessen durchzusetzen. Zu Lasten der Gesundheit und des Wohlbefindens der Menschen und gegen die Natur. Die AgF bleibt am Ball. ■

1 Herz-Kreislauf-System
Während des Schlafs reagiert die **Amygdala**, eine für die Bewertung von Gefahren zuständige Gehirnregion, auf Lärm: Es werden vermehrt Adrenalin, Noradrenalin und Cortisol ausgeschüttet und der Blutdruck steigt. Dadurch wiederum erhöht sich langfristig das Risiko für Schlaganfall und Herzinfarkt.

2 Geistige Leistungsfähigkeit
Durch Fluglärm belastete Grundschüler zeigen schwächere Leseleistungen, haben ein schlechteres Gedächtnis und können sich weniger gut konzentrieren. Offenbar blendet das Gehirn den Krach der Flugzeuge unbewusst aus – allerdings auch die Worte des Lehrers.

3 Immunsystem
Ständiger Fluglärm in der Nacht führt zu chronischem Schlafmangel, der das Immunsystem schwächt. Dadurch können körpereigene Immunzellen (die natürlichen Killerzellen) Tumorzellen nicht mehr so gut erkennen und zerstören. Ein erhöhtes Krebsrisiko könnte die Folge sein. Tatsächlich erkrankten einer Studie zufolge Frauen in der Region des Flughafens Köln/Bonn vermehrt an Brustkrebs.

Krank durch Krach
Was Fluglärm im Körper bewirkt

Quelle: Der Spiegel, Nr. 5-2012 / S.107

Wenn zwei sich streiten... freut sich der Dritte?

Ein Presseartikel im St. Galler Tagblatt, erschienen im Februar mit dem Titel «Beim Embraer hört der Spass auf», löste eine Lawine von Reaktionen aus. Der Flugfeld-CEO, der Gemeindepräsident von Thal, ein Flugkapitän der AUA, die CVP und Leserinnen und Leser sahen sich genötigt, Stellungnahmen und Kommentare zu verfassen. Auslöser war ein Gespräch von Flugfeld-Anwohnern/innen und der AgF mit einem Pressevertreter des St. Galler Tagblattes. Über den Streit der beiden Fluggesellschaften freut sich kein Dritter – denn über Lärm freut sich niemand.

Zuviel Lärm für wenig Passagiere

Auch Nicht-Flugplatzgegner aus dem nahen Umfeld des Flugfeldes hatten «die Nasen bzw. die Ohren voll» vom erhöhten Fluglärm aufkommen. Seit einem Jahr fliegen bekanntlich zwei Fluggesellschaften – sinnigerweise beides ausländische – täglich mehrmals halbeier nach Wien. Nebst dem umweltpolitischen Unsinn der Vielfliegerei ärgern sich Anwohnerinnen und Anwohner vor allem über den zusätzlichen Lärm des Embraer, gefolgt von der People's Viennaline.

Der Airport-CEO Armin Unternährer sah sich nach dem Erscheinen des Presseartikels «genötigt», den – wie er sagte – haltlosen Vorwürfen vehement zu widersprechen. Er versuchte die Anwohnerschaft zu beruhigen mit der Aussage, der Embraer sei zwar wenig lauter beim Start, jedoch sei dieser auch schneller ausser Hörweite. Gemeindepräsident Robert Raths steht selbstverständlich zum Flugfeld und «redete leider dem Airport-CEO nach dem Mund», indem er seine Aussage unkontrolliert bestätigte.

AUA kontert «Embraer doppelt so laut»

AUA-Flugkapitän Jürgen Leissing widerspricht und belegt mit technischen Daten der Flugzeughersteller die Aussagen des CEO und des Gemeindepräsidenten. «Zu behaupten, die Turbo-prop-Maschinen der AUA seien praktisch gleich laut wie der Embraer-Jet, sei nicht nur falsch, sondern stellt unser Engagement der Lärmreduzierung in schlechtes Licht», konterte er. Die Dash 8 erzeuge beim Start 84 dB, der Embraer 93 dB und diese Differenz von 10 dB werde gemäss Lärmforschung subjektiv als doppelt so laut empfunden. Zudem brauche der Embraer-Jet eine längere Rollstrecke bis zum Abheben und erzeuge deshalb in Bodennähe mehr Lärm.

Runder Tisch überfällig

Gemeindepräsident Robert Raths beklagt sich in seiner Stellungnahme über die Pauschalverurteilungen durch die AgF. Die Aussage bezüglich Pauschalverurteilungen ist sehr leicht zu widerlegen. In keinem der in dieser FLAB-Ausgabe genannten

Fälle waren die Gemeindeoberen von Thal beteiligt. Nur dank den «Notorischen Stänkerern» und der AgF gab es vor allem in letzter Zeit einige kleine Erfolge zu verzeichnen.

Robert Raths weist in seinem Artikel auf das Betriebsreglement hin, wodurch – wie er meint – dem Flugfeld enge Grenzen gesteckt seien. Schön wär's! – denn wie erwähnt wird das Betriebsreglement allein mit den missbräuchlichen Ausnahmegenehmigungen monatlich mit Füssen getreten. Auch gegen die krankmachenden Standläufe, die bis 98 dB erreichen und immer noch unter freiem Himmel ohne jeglichen Lärmschutz ausgeführt werden, unternimmt die Gemeinde nichts. Die Gemeindeoberen haben auch keinen Finger gerührt, damit endlich eine UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) für das Flugfeld und Ihre Anlagen gemacht werden muss. Gespräche am runden Tisch wären schon lange fällig – wir kommen selbstverständlich gerne. ■



Wahlen vom 29. April 2012: Fredy Fässler in den Regierungsrat



Wir haben unser Mitglied Fredy Fässler, Rechtsanwalt, St.Gallen bereits als Nationalratskandidat zur Wahl empfohlen. Er hatte die AgF bereits anfangs der 90-er Jahre juristisch vertreten. Im Kantonsparlament trat er immer wieder ein für unsere Anliegen. Es ist für die vom Fluglärm betroffene Bevölkerung wichtig, dass ein Vertreter gewählt wird, der in der Regierung ihren berechtigten Anspruch auf eine gesunde Umwelt vertreten wird.

Bravo!

Nachrichten

Fluglärm Flughafen muss Eigentümer von Mietshaus entschädigen

Opfikon - Der Flughafen Zürich muss dem Eigentümer eines Mehrfamilienhauses in Opfikon 388 000 Franken bezahlen. Das sind 17,5 Prozent des Verkehrswerts. Diesen Entscheid hat das Bundesgericht gefällt und damit die Entscheide der Vorinstanzen bestätigt, wie das Anwaltsbüro Ettler Suter, das die Eigentümer vertritt, gestern mitteilte. Damit habe das Bundesgericht auch das von der ZKB im Auftrag des Flughafens entwickelte Konkurrenzmodell zur Berechnung verworfen, bei dessen Anwendung wohl keine Entschädigung zugesprochen worden wäre. Nun können in allen anderen hängigen Fällen von Mietliegenschaften die Verfahren wieder aufgenommen werden. Allein Ettler Suter Rechtsanwälte vertreten rund 50 weitere Fälle. Bisher sind nur Eigentümer von Einfamilienhäusern wegen Fluglärms entschädigt worden. (gg)

Tages Anzeiger, 31.12.2011 / S.19

Krasser Missbrauch

Immer und immer wieder geben die sogenannten «Ausnahmebewilligungen» auf dem Flugfeld Altenrhein zu Ärger Anlass. Im Februar 2012 wurden sage und schreibe 45 Starts und Landungen ausserhalb der erlaubten Öffnungszeiten notiert. In keinem einzigen Fall dieser «Ausnahmen» gab es eine stichhaltige Begründung für das Starten bzw. Landen ausserhalb der Betriebszeiten. Das BAZL wird aufgefordert, nun definitiv etwas dagegen zu unternehmen und klare Richtlinien für die Bewilligung von Ausnahmen festzulegen, an die sich die Flugfeld-Betreiberin unbedingbar zu halten hat. Die AgF wird an Ihren Forderungen festhalten. Das Mass ist definitiv voll. ■

| Liste Ausnahmebewilligungen | | | | | | | | | |
|--|--------------------------|------|------------|--------------------------|-------|------------------------------|-------|-------|----|
| Vom 01.02.2012 bis 29.02.2012 (101430234) BAZL / Stephan Hirt | | | | | | | | | |
| Gemäss Anhang II Betriebsreglement Flughafen ST. GALLEN - ALTENRHEIN Ziffern 1.5/1.2 und 2.3 | | | | | | | | | |
| Alle Ausnahmebewilligungen | | | | | | | | | |
| Datum | Luftfahrzeug CallSign | Typ | An-/Abflug | Ausnahmebewilligung | Zeit | Bemerkung | Grund | | AL |
| 01.02.2012 | HBVMO | C56X | | von Cannes-Mandelieu | 13:04 | Schedule | | | |
| 02.02.2012 | OEGRB | C550 | | nach Köln/Bonn | 12:16 | Schedule | | IFR10 | A |
| 02.02.2012 | PAJET | FA50 | | von Tel Aviv/Ben Gurion | 22:00 | Schedule | | IFR10 | A |
| 03.02.2012 | DEBT | FA50 | | nach Schwabisch Hall | 12:14 | Schedule | | IFR10 | A |
| 04.02.2012 | AUA91AK | DHED | | nach Wien | 20:56 | Linienflug | | IFR28 | A |
| 04.02.2012 | AUA94CM | DHED | | nach Amsterdam/Schiphol | 21:40 | Linienflug | | IFR28 | A |
| 05.02.2012 | PHNDK | F900 | | von Wien | 12:19 | ATC-Delay (Dep.) ETA 11:45 | | IFR28 | A |
| 07.02.2012 | AZE21G | E50P | | nach Düsseldorf | 20:33 | Linienflug | | IFR28 | A |
| 08.02.2012 | OOPHB | B190 | | nach Antwerpen/Deurne | 12:29 | ATC-Delay (Origin) ETA 11:54 | | IFR28 | A |
| 09.02.2012 | AUA93AK | DHED | | von Wien | 12:24 | Schedule | | IFR10 | A |
| 10.02.2012 | DCIBN | C560 | | nach Schwabisch Hall | 21:12 | Linienflug | | IFR10 | A |
| 10.02.2012 | NJE916F | C560 | | nach Düsseldorf | 13:20 | Schedule | | IFR28 | A |
| 10.02.2012 | GVKGO | E50P | | von Farnborough | 21:04 | ATC-Delay (Origin) ETA 20:50 | | IFR28 | A |
| 11.02.2012 | NJESCX | H25B | | von Luton | 21:28 | Schedule | | IFR10 | A |
| 11.02.2012 | NJE500B | H25B | | nach Düsseldorf | 12:03 | ATC-Delay (Origin) ETA 11:48 | | IFR28 | A |
| 11.02.2012 | NJE480L | C56X | | von Farnborough | 12:06 | ATC-Delay (Dep.) ETA 11:54 | | IFR10 | A |
| 11.02.2012 | NJE329N | BE40 | | von Farnborough | 12:35 | Schedule | | IFR28 | A |
| 11.02.2012 | AUA91AK | DHED | | von Wien | 20:46 | Schedule | | IFR28 | A |
| 11.02.2012 | AUA94CM | DHED | | nach Wien | 20:46 | Linienflug | | IFR10 | A |
| 13.02.2012 | MFF80 | C560 | | von Köln/Bonn | 12:46 | Diversion | | IFR28 | A |
| 15.02.2012 | DCSEB | C56X | | von Schwabisch Hall | 12:53 | Schedule | | IFR28 | A |
| 15.02.2012 | AUA93AK | DHED | | von Wien | 21:23 | Linienflug | | IFR28 | A |
| 16.02.2012 | PHKEX | F70 | | nach Amsterdam/Schiphol | 21:22 | Ausflug | | IFR28 | A |
| 16.02.2012 | PHFSB | TM7 | | nach Antwerpen/Deurne | 12:04 | Schedule | | IFR28 | A |
| 16.02.2012 | PHKBB | BE9L | | nach München/Gabzruck | 12:06 | Schedule | | IFR28 | A |
| 16.02.2012 | PHKBB | BE9L | | nach Deventer/Teuge | 12:06 | Schedule | | IFR28 | A |
| 16.02.2012 | PHKBB | BE9L | | von Moskau/Vnukovo | 12:59 | Schedule | | IFR28 | A |
| 16.02.2012 | NJELM | F2TH | | nach Farnborough | 12:34 | Schedule | | IFR10 | A |
| 16.02.2012 | GTAGE | CL60 | | nach Farnborough | 12:41 | Schedule | | IFR10 | A |
| 19.02.2012 | AUA93AK | DHED | | von Wien | 12:47 | Schedule | | IFR28 | A |
| 20.02.2012 | MMB11 | FA7X | | nach Kopenhagen/Roskilde | 20:52 | Linienflug | | IFR28 | A |
| 20.02.2012 | FFD00 | BE9L | | nach Kassel-Calden | 13:08 | Schedule | | IFR28 | A |
| 23.02.2012 | VLSJ2C | C550 | | von Genéve | 06:00 | Schedule | | IFR10 | A |
| 24.02.2012 | NJE931Y | C56X | | nach Genéve | 12:38 | Schedule | | IFR28 | A |
| 25.02.2012 | NJE20X | F2TH | | von Stockholm / Bromma | 12:32 | Schedule | | IFR10 | A |
| 25.02.2012 | NJE75V | C560 | | nach Paris-Le Bourget | 13:04 | Schedule | | IFR28 | A |
| 26.02.2012 | OQACC | C25A | | von Antwerpen/Deurne | 09:41 | Schedule | | IFR10 | A |
| 26.02.2012 | NJE75V | C560 | | von Köln/Bonn | 09:41 | Schedule | | IFR10 | A |
| 26.02.2012 | OQAS9W | CL30 | | von Warszawa/Okęcie | 12:41 | Diversion | | IFR28 | A |
| 26.02.2012 | AUA93AK | DHED | | von Wien | 12:48 | Diversion | | IFR28 | A |
| 28.02.2012 | AZE21G | E50P | | nach Düsseldorf | 20:51 | Linienflug | | IFR10 | A |
| 28.02.2012 | WGT74B | F2TH | | nach Düsseldorf | 12:57 | Schedule | | IFR28 | A |
| 29.02.2012 | MM082Z | F2TH | | nach Sonderberg | 13:15 | Schedule | | IFR10 | A |
| | | | | | 12:02 | Schedule | | IFR28 | A |

GRATIS-FLÜGE für Politiker

Dem Vernehmen nach können sich einzelne Politiker über Gratis-Tickets der People's Viennaline freuen. So kann man einerseits die Auslastungs-Ziffern nach oben korrigieren und zudem noch gute Stimmung machen. Keiner der allfällig Beschenkten wird sich erlauben, je ein kritisches Wort gegen Missstände auf dem Flugfeld zu äussern. Käufliche Politiker sind ein Greuel und wenn sie noch mit ihren Geschenken öffentlich angeben, zeigt dies nicht nur ihre Korruption sondern auch ihre grosse Dummheit. Dieselben Politiker werfen uns vor, wir seien nicht kooperativ oder gesprächsbereit und an Veranstaltungen nähmen wir nicht teil. Tatsache ist, wir wurden und werden nicht zu Gesprächen eingeladen.

Trickreich wie eh und jeh

Danke!

Für
366 Tage
1 570 Flüge
49 207 Passagiere.

Die People's Viennaline feiert den ersten Geburtstag - Zeit für uns, dankte zu sagen!
Für jeden einzelnen Tag, an dem Sie uns Ihre Zeit anvertraut haben. Dem Schicksal ist es zu verdanken, dass es gerade heute! Heute waren. Eine Zahl, die ausdrückt, wofür wir stehen.
Neulich: Mehr Zeit für Sie. Mit Sicherheit.

www.prople.ch

Mehr Zeit für Sie. Mit Sicherheit.
Länger schlafen, schneller einchecken, kürzer liegen, besserer Service!

In einer fast ganzseitigen Anzeige in 20 Minuten brüstet sich People's Viennaline mit 1'570 Flügen und 49'207 Passagieren. Wenn die Zahlen überhaupt stimmen; so oder so. In einem Inserat offerierte die Fluglinie letztes Jahr zum internationalen Tag des Kindes: «Ab 1. Juni fliegen die «Kleinen» bis 19 Jahre gratis mit... für immer!» (siehe letzte FLAB) Kunststück, Politiker und Kinder gratis, da kommt man schon auf Passagierzahlen. Unterlegt werden im Inserat die gross gedruckten grossen Zahlen mit fast unleserlich kleinen Namen von Passagieren. Mit dabei der Eigentümer, Verwaltungsratsmitglieder und andere direkt Interessierte. Weil zuwenig Namen, werden sie halt zweimal aufgeführt, der Leser merkt's doch nicht. Oder schon? Ob die Rechnung in Franken oder Euro auch aufgeht? ■

Pfui-1!

Die Zürcher CVP sass im Herbst 2011 auf einem Schuldenberg von CHF 80'000.-, wie sie in ihrem Newsletter erklärte. Die Situation dürfte sich während den vergangenen Wahlgängen kaum verbessert haben. Zur Sanierung der Parteifinanzen zeigte sich die Zürcher Partei indessen innovativ. Gönner können wählen zwischen einer Gold-, Silber- oder Bronze-Mitgliedschaft. «Goldmitglieder» werden bei einer Spende von über CHF 1'000.- grosszügig entschädigt. Sie erhalten dafür einen «exklusiven einstündigen Rundflug» über die Voralpen offeriert. Ob dieses Angebot der CVP viele Spenden, und vor allem Stimmen im Wahlkampf brachte, ist zu bezweifeln.

Quelle: Tages-Anzeiger 22. September 2011

Pfui-2!

Alt Bundesrat Moritz Leuenberger, SP, Zürich, wehrte sich im Zürcher Abstimmungskampf gegen ein Pistenausbaubeschluss in Kloten. Das löste bei den Fluglärmgegnern und der SP einiges Befremden aus. Befremdlich, sein Verhalten, aber erklärbar. Denn schliesslich erhält der Ex-Magistrat als Präsident der Swiss-Luftfahrtstiftung pro Jahr CHF 10'000.- und Flugpreisvergünstigungen der Swiss. Für 4 Sitzungen im Jahr! Im gleichen Gremium sitzt auch der Direktor des Bundesamtes für Luftverkehr BAZL. Jener Behörde also, die den Flughafen und die Swiss überwacht, bzw. überwachen sollte! Institutionalisierte Korruption wäre wohl der richtige Name für diesen Sachverhalt.

Quelle: Tages-Anzeiger 10. Oktober 2011

Schallende Ohrfeigen für Airport und BAZL

Das Bundesverwaltungsgericht hat den Einsprechern gegen die Bauvorhaben auf dem privaten Flugfeld Altenrhein in allen Punkten Recht gegeben. Es anerkennt die Beschwerdelegitimation all jener Personen, die den Lärm deutlich hören können und dadurch in ihrer Ruhe gestört werden. Es verlangt insbesondere die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung, in deren Rahmen auch die zusätzlichen Lärmemissionen zu prüfen seien. Der Airport AG werden nicht nur die Verfahrenskosten auferlegt, nein, sie hat auch eine happige Parteientschädigung samt Auslagen zu bezahlen. Ungeschoren kommt das BAZL weg, da es sich um ein Bundesamt handelt. Das Gericht gibt somit in sämtlichen Punkten den Einsprechern Recht und schickt die Geschwisterin samt BAZL in die Wüste. Höchstgerichtlich wird bestätigt, dass letzteres einmal mehr nicht korrekt und nicht neutral urteilt, sondern Recht und Gesetz verletzt. Gerech wird es nur seinem Namen Bundesamt für Zivilluftfahrt. ■



SP-Kantonsrat Felix Gemperle, Goldach Herzliche Gratulation zur erfolgreichen Wiederwahl!

Beim Fluglärm misst die St.Galler Regierung mit 2 Ellen

In der Winteression reichte SP-Kantonsrat Felix Gemperle, Goldach, zusammen mit 20 Mitunterzeichner(innen) die Interpellation «Emissionen durch das Flugfeld Altenrhein» ein. Aufgrund der seit einem Jahr zusätzlich nach Wien fliegenden «People's Viennaline» mit ihrem extrem lauten Passagierjet ist der Fluglärm bei den Starts und den Standläufen, die noch immer ohne Schallschutzvorrichtungen durchgeführt werden, sehr stark angestiegen.

Deshalb wollte Felix Gemperle von der Regierung unter anderem wissen:

- wie sie sich zum massiven Ausbau der Wien-Flüge durch neu zwei Fluggesellschaften stellt, obwohl diese aufgrund fehlender Nachfrage halb leer seien.
- wie sie die Zunahme der Lärmbelastung im Umfeld des Flugfeldes beurteilt.
- welche Massnahmen ergriffen werden, um die Einhaltung der Lärmvorschriften – insbesondere bei Standläufen – zu erreichen.

Die Antwort der Regierung folgte nur kurze Zeit später und war wie so oft enttäuschend. So werden die offensichtlichen Missstände in Altenrhein

weiterhin verniedlicht oder sogar als nicht existent dargestellt.

Ganz anders stellt sich die Regierung in ihrem Fluglärm-Papier zur Fluglärmproblematik, in welchem sie sich im Prinzip für die Reduktion des Fluglärms stark macht. Darin heisst es unter anderem: «Bei Fluglärm sind solche Massnahmen an der Quelle der einzige Weg, den Lärm zu reduzieren. Dazu zählen auf technischer Ebene der Einsatz lärmarmer Flugzeugtypen sowie der Bau von Schalldämpferanlagen für Standlaufstarts. ...»

Die Interpellation und die Antwort der Regierung sowie das «Fluglärm-Papier» des Kantons St.Gallen können auf der Homepage der AgF eingesehen werden unter:

www.agf-altenrhein.ch

Mitgliederbeitrag 2012

Sehr geehrte Mitglieder Sehr geehrte Gönnerinnen und Gönner

Auch dieses Jahr bitten wir Sie wieder um Ihre finanzielle Unterstützung und danken Ihnen im Voraus sehr herzlich für Ihren Beitrag.

Im Namen des Vorstandes

J. Brünschweiler

I. Brünschweiler, Kassierin

Unsere Mitgliederbeiträge bleiben auch dieses Jahr unverändert und betragen:

Einzelmitglied: Fr. 30.-
Familienmitglieder: Fr. 40.-
Kollektivmitglieder: ab Fr. 100.-

PC-Konto 90-20176-8

Vielen Dank
für Ihre wertvolle Unterstützung!